

Gemeindefinanzen 2020 – Rechnungsabschlüsse

Rechnungsergebnisse des Vorjahrs übertroffen

Die Luzerner Gemeinden haben 2020 zum zweiten Mal ihre Rechnungen auf Basis des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 erstellt. Sie weisen zusammen einen Ertragsüberschuss von 135 Millionen Franken aus. Sie übertreffen damit nicht nur die Ergebnisse des Vorjahrs, sondern auch die Erwartungen. Im Vorjahresvergleich werden Effekte der Aufgaben- und Finanzreform 18 (AFR18), der Steuergesetzrevision 2020 sowie der Auswirkungen der Covid-Pandemie sichtbar, wie LUSTAT Statistik Luzern im [neuen Webartikel](#) zur Gemeindefinanzstatistik mitteilt.

Auf kommunaler Ebene wurde im Rechnungsjahr 2020 zum zweiten Mal flächendeckend nach dem Harmonisierte Rechnungslegungsmodell (HRM) 2 gebucht. Die Luzerner Gemeinden erzielten insgesamt einen Ertragsüberschuss von 135 Millionen Franken. Das sind rund 24 Millionen Franken mehr als im Vorjahr (2019: 111 Mio. Fr.). Damit wurden die Erwartungen übertroffen. Die ursprünglich von den Stimmberechtigten beschlossenen Budgets hatten insgesamt einen Verlust von 20 Millionen Franken vorgesehen.

74 Gemeinden mit positivem Rechnungsergebnis

Im Rechnungsjahr 2020 erzielten 74 Luzerner Gemeinden positive Rechnungsabschlüsse. Bei der Hälfte der 80 Gemeinden resultierte ein Ertragsüberschuss von über 1 Million Franken. Die höchsten Ertragsüberschüsse erzielten Horw (22,9 Mio. Fr.), Luzern (10,1 Mio.), Weggis (8,9 Mio.) und Emmen (7,4 Mio.). Ein negatives Rechnungsergebnis wiesen 6 Gemeinden aus. Die höchsten Aufwandüberschüsse resultierten bei den Gemeinden Adligenswil (6,3 Mio. Fr.), Kriens (1,9 Mio.) und Dierikon (0,7 Mio.). Das negative Rechnungsergebnis bei Adligenswil ist auf einen Sonderbeitrag zur Sanierung des Alters- und Gesundheitszentrums zurückzuführen.

Effekte von ARF18, Steuergesetzrevision und Corona sichtbar

In den Luzerner Gemeinden stiegen im Rechnungsjahr 2020 die Aufwände um rund 228 Millionen und die Erträge um knapp 253 Millionen Franken. Dabei werden im Vorjahresvergleich Effekte der Aufgaben- und Finanzreform 18 (AFR18), der Steuergesetzrevision 2020 sowie der Auswirkungen der Covid-Pandemie sichtbar. Die Fiskalerträge sind um 13 Franken pro Kopf gesunken während die Transfererträge um 406 Franken pro Kopf zugenommen haben. Hohe Steuereinnahmen aus früheren Jahren verhinderten eine noch grössere Abnahme bei den Fiskalerträgen. Eine Zunahme der Nettoaufwände von 124 Franken pro Kopf verzeichneten die Gemeinden im Bereich der sozialen Sicherheit.

Bereich Bildung weiterhin mit den höchsten Investitionen

Insgesamt investierten die Luzerner Gemeinden 2020 netto 248 Millionen Franken (597 Fr./Kopf). Die Nettoinvestitionen lagen damit knapp 13 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Die höchsten Investitionen tätigten die Gemeinden in den Bereichen Bildung (netto 121 Mio. Fr.) sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung (netto 39 Mio.). Die Investitionen im Bildungsbereich nahmen gegenüber dem Vorjahr zu. Im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung wurde dagegen weniger investiert als im Vorjahr.



[Zum Webartikel](#)



[Zu den Daten](#)

Luzern, 2. September 2021

Weitere Informationen:

Anita Brunner, Wissenschaftliche Mitarbeiterin LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 45 78

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der
Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.